

E 010400 02. Mai 2023

LANDESHAUPTSTADT



EG: 28.04.2023

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

BR

1.5.1

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt, Wirtschaft,
Gleichstellung und Organisation

über
Magistrat

und

Stadträtin Christiane Hinninger

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

27 . April 2023

an den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung,
Digitales, Gesundheit
Vorsitzende Frau Hoffmann-Fessner

Bereich Wirtschaft/Beschäftigung Punkt 4 der öffentlichen Sitzung am 14. März 2023

Vorlagen-Nr. 23-F-63-0040

Mehr Grün und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 08.03.2023 -

Der Masterplan Innenstadt will den öffentlichen Raum attraktiver gestalten und die Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen erhöhen. Hierzu gehören nicht nur Spielmöglichkeiten für die Kleinen und Kleinsten, sondern auch Sitzgelegenheiten und möglichst viel Grün, um auch der Überhitzung in der Innenstadt entgegenzuwirken. Klar ist auch, dass es verschiedene Herausforderungen dabei gibt, zum Beispiel unterirdisch verlaufende Kanäle und Leitungen, welche eine Baumpflanzung nicht zulassen. Daher ist bei der Begrünung der Fußgängerzone und der Innenstadt allgemein besondere Kreativität gefordert.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

dem Ausschuss vorzustellen,

1. welche Maßnahmen aus dem Masterplan Innenstadt in den letzten drei Monaten umgesetzt wurden oder in Vorbereitung sind;
2. welche Maßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Raums für die Innenstadt geplant sind (Bänke, Spielpunkte, Begrünungen, z. B. grüne Zimmer) und wann sie umgesetzt werden sollen. Dabei soll auch auf die geplante Begrünung der Schützenhofstraße und ihrer Treppe eingegangen werden.

Gustav-Sireseemann-Ring 15, Gebäude B
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-2555
Telefax: 0611 31-3956
E-Mail: dezernat.IV@wiesbaden.de

/2

3. zu prüfen, wo im historischen Fünfeck Bäume gepflanzt, oder dort, wo dies beispielsweise wegen unterirdischer Leitungen nicht möglich ist, Bäume in Pflanzkübeln aufgestellt werden können. Bei der Auswahl der Plätze soll Rücksprache mit den Anlieger*innen gehalten werden.
4. über den aktuellen Sachstand Planung Renovierungsprogramm Refit Fußgängerzone zu berichten und dabei auch darüber zu informieren, welche Unterstützungs- und Kommunikationsmaßnahmen für die betroffenen Geschäfte im gesamten Prozess geplant sind.

Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler / Pro Auto vom 09.03.2023 zur TO I/TOP 4
23-F-63-0040 Mehr Grün und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Der Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Digitalisierung und Gesundheit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten dem Ausschuss vorzustellen,

1. - 4. Unverändert
5. (Neu): Ob die zuständigen Ortsbeiräte bei diesen Themen schon eingeschaltet worden sind.

Beschluss Nr. 0029

1. Die mündlichen Ausführungen von Frau Stadträtin Hinninger und Frau Knetsch (Dezernat IV) werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Ziffern 1 und 2 des Antrags sowie der Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler/Pro Auto sind durch Aussprache erledigt.
3. Der Magistrat wird gebeten
 - a. zu prüfen, wo im historischen Fünfeck Bäume gepflanzt, oder dort, wo dies beispielsweise wegen unterirdischer Leitungen nicht möglich ist, Bäume in Pflanzkübeln aufgestellt werden können. Bei der Auswahl der Plätze soll Rücksprache mit den Anlieger*innen gehalten werden.
 - b. über den aktuellen Sachstand Planung Renovierungsprogramm Refit Fußgängerzone zu berichten und dabei auch darüber zu informieren, welche Unterstützungs- und Kommunikationsmaßnahmen für die betroffenen Geschäfte im gesamten Prozess geplant sind.

Zu Beschlusspunkt 3 nehme ich wie folgt Stellung:

Zu Punkt 3 a)

Aufgrund der klimatischen Veränderungen und der immer wiederkehrenden Hitze-, Trocken- und Starkregenereignissen ist es - wie im Masterplan Innenstadt als Ziel formuliert - eine wichtige Aufgabe für die Zukunft, die Innenstädte durch angepasste Grün- und Baumbestände zu stärken und die hohe Lebensqualität einer Stadt für Bürger*innen langfristig zu sichern. Insbesondere der sehr stark verdichtete Innenstadtbereich weist zahlreiche versiegelte Straßenzüge und Platzbereiche auf, die sich gerade in den Sommermonaten stark erhitzen und Potentiale für Baumneupflanzungen bieten. Durch eine Begrünung im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung wird zudem eine Erhöhung der stadtklimatischen Funktion hergestellt und darüber hinaus eine wichtige Biotopvernetzung gewährleistet.

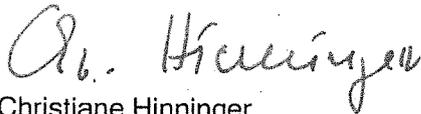
Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich daher zum Ziel gesetzt, innerhalb eines begrenzten Stadtgebiets - darunter auch das historische Fünfeck - Nachpflanzpotentiale für zusätzliche, zukunftsfähige Bäume zu definieren. Diese Maßnahme ist Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK - Zukunft Stadtgrün (bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, 2019) und unterliegt dem Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ des Landes Hessen.

Derzeit wird hierzu eine gutachterliche Untersuchung durch ein externes Planungsbüro vorgenommen, um zukunftsfähige Baumstandorte im öffentlichen Raum zu identifizieren. Dabei erfolgt im Rahmen der Analyse von potentiellen Standorten auch eine Evaluierung des oberirdisch und unterirdisch verfügbaren Standraums, um die Standorte zu kategorisieren sowie den Aufwand für Neupflanzungen abschätzen zu können. Erste Ergebnisse werden im Herbst/Winter 2023 erwartet. Im Anschluss startet die Planung zu ersten konkreten Umsetzungen. Eine Befragung der Bürger*innen, wo neue Bäume stehen sollen, ist erst im Anschluss an die Vorstudie geplant, um eine bessere Einschränkung vorzunehmen und dann konkrete Wünsche auch praktisch umsetzen zu können.

Das Pflanzen von Bäumen in Kübel wird als nicht fachgerecht und nicht nachhaltig angesehen. Bäume in Kübeln haben aufgrund des geringen Wurzelstandraumes wenig Möglichkeiten, sich langfristig und mit arttypischem Habitus zu entwickeln. Diese Bäume sind aufgrund des geringen Stammdurchmessers und der geringen Wuchshöhe sehr anfällig gegenüber Vandalismus und stellen keinen Mehrwert für die Ausübung der Funktionen des urbanen Grüns dar.

In Zeiten des Klimanotstandes sowie des Ressourcenknappheit sollte auch im Bereich der Bäume auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Dies kann mit einer Kübelpflanzung nicht gewährleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinnerger
Stadträtin